

MALLORCA

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Vorbemerkung: Es gibt unzählige gute Buchten und Ankerplätze. Ich habe hier nur eine Auswahl der schönsten und ruhigsten zusammengestellt. Diese stammen von einem Zweiwochen-Törn im Uhrzeigersinn rund um Mallorca und Menorca im Juni 2010.

Palma: Dies ist in der Regel der Ausgangspunkt. Sehr dicht bebaut, man muss am Handels- und Kreuzfahrer-Hafen vorbei. Die große Kathedrale ist eine gute Ansteuerung.



Portals Vells: 12 sm von Palma entfernt liegt diese geschützte Bucht mit drei kleinen Badestränden und schönen Sandstein-Felsen. Wegen der Nähe zu Palma natürlich gut besucht. Ankerplatz vor den Höhlen bei 39°28,33N / 002°31,32E, oder, wenn es voll ist, z.B. nahe der Mole: 39°28,47N / 002°31,34E.



Cala Ego: Wesentlich ruhiger, aber nicht so geschützt ist die Cala Ego. Hier liegt nachts kaum einer, nur tagsüber kommen einige Boote. Vom Strand aus kann man eine schöne Wanderung auf einem Karrenweg machen, der später durch eine Schlucht zur nächsten Straße führt.

Ankern bei 39°33,24N / 002°21,95E. Bei ruhigem Wetter könnte man noch wesentlich dichter an den Strand heranfahren.



Cala Figuera (Südwest): Noch zu erwähnen ist, dass nördlich vom Leuchtturm, der das Westkap der Bucht von Palma markiert, ein ganz kleiner, einsamer Ankerplatz liegt, der nur bei ruhiger Wetterlage geeignet ist.



Foradada: Nun geht es an der Insel Dragonera vorbei und dann die steile Westküste entlang. Ein lohnender Stopp ist die Felsnase Foradada mit einem runden Loch drin. Man kann in der kleinen Bucht anker bei $39^{\circ}45,32N$ / $002^{\circ}37,26E$. Bei Südwind wäre auf der anderen Seite der Felsen auch eine Ankermöglichkeit (Bild rechts)



Puerto de Soller: Der einzige wirklich sichere Ankerplatz an der ganzen Nordwestküste liegt in der Bucht Soller, eingerahmt von hohen Felswänden. Außerhalb vom Yachthafen kann man außerhalb der Bojen gut anker: z.B. $39^{\circ}47,62N$ / $002^{\circ}41,61E$. Als Kuriosum fährt eine jahrhundertealte Tram zur Stadt Soller, von wo eine weitere atemberaubende Bahnlinie sich über die Berge nach Palma schraubt.



Cala Tuent: Etwa eine Stunde nördlich von Puerto de Soller liegt die nächste Ankermöglichkeit. Als wir allerdings dort einen Badestopp machen wollten, wurden wir von einem lärmenden Bagger abgeschreckt. Es ist zu befürchten, dass bald auch diese schöne Naturbucht zugebaut sein wird....



Cala de la Calobra: Dies ist ein echtes Highlight! Schon allein der Ankerplatz ist atemberaubend. Geschützter wäre die Südwest-Bucht (Bild links), diese wird aber meist von den Ausflugsbooten belegt. Bei halbwegs ruhiger Lage kann man vor dem Durchbruch des Torent de Pareise ankern: 39°51,19N / 002°48,27E. Wenn man mit dem Dinghi übersetzt, gelangt man zu einem überwältigen Canyon, der sich tief ins Land einschneidet. Zunächst ist die Schlucht weit; man meint, gleich könnten Dinosaurier um die Ecke kommen. Wer halbwegs geschickt ist, kann mit festem Schuhwerk dann noch ein gutes Stück über große Felsbrocken weiter klettern. Später kommt man nur noch mit Bergsteigerausrüstung weiter! Der winzige Strand mit einer dahinter liegenden Lagune ist tagsüber von Touristen voll belegt. Vom Landungssteg wurde ein blau beleuchteter Zugangstunnel in den Fels gehauen. Den sollte man unbedingt auch mal entlanggehen!



Cala Figuera (Formentor): Bei östlichen Winden findet man kurz vor dem Kap Formentor eine weite, kaum besuchte Ankerbucht. Z.B. 39°51,19N / 002°48,27E. Bei wenig Wind könnte man näher am Ufer ankern. In die kleine Bucht im Zipfel kann man nur mit dem Dinghi hineinfahren. Es führt ein Weg hoch zur Autostraße, die atemberaubend zum Leuchtturm am Kap führt. Zum Laufen ist es zu weit, mit etwas Glück kann man trampen!



Arenal d'en Caset: In der Bucht von Alcudia befinden sich viele Sandstrände, die meisten sind jedoch mit Hotels bebaut. Eine Ausnahme ist der Arenal d'en Caset: 39°45,04N / 003°11,89E. Mehrere schöne FKK-Strände liegen vor einem Naturschutzgebiet. Bei nördlichen Winden baut sich allerdings einige Brandung auf, die das an Land schwimmen erschwert.

Anmerkung: Ab hier waren wir 2010 nach einer Nacht im nahe gelegenen Puerto de Alcudia nach Menorca gesegelt. Unten folgt zunächst weiterhin die Beschreibung rund um Mallorca:



Cala Mesquida: Als Tagesankerplatz, und bei ruhigem Wetter auch über Nacht, eignet sich die Hotelbucht Mesquida mit einem schönem Sandstrand. Man kann recht nahe heran auf 2,5m Tiefe ankern: 39°44,75N / 003°26,17E. Hier kann man auch gut einkaufen.



Cala Molto: Hinter dem großem Badestrand Agulla von Ratjada (vor dem man übrigens auch ankern könnte; linkes Bild) liegt die flach auslaufende Cala Molto: 39°43,61N / 003°27,16E (2,2m). Hier liegt man auch tagsüber ziemlich ruhig. Von hier aus kann man entweder nach Ratjada laufen, oder durch einen schönen Pinienwald zum Kap und weiter zur Cala Mesquida.



Cala Millor: Man muss es einfach mal gesehen haben, wie ein Großteil der Mallorca-Touristen den Urlaub verbringt! Cala Millor ist eine der größten Hotelansammlungen. Am südlichen Ende kann man gut für einen kurzen Badestopp ankern: 39°35,31N / 003°23,27E.



Cala Petita: Dies eine der kleinsten, aber auch schönsten Buchten von Mallorca, eine Seemeile nordöstlich von Porto Christo. Man glaubt nicht, dass sich hinter der ganz engen Einfahrt nach der Biegung noch eine Bucht befindet! Leider stand an dem Tag starker Wind und Dünung hinein, so dass es uns zwar gelang, mit Mühe einzulaufen, aber nicht festzumachen. Ich hoffe, bei einem zukünftigen Törn ist besseres Wetter.



Cala Barcas: Einige Seemeilen weiter südlich befindet sich eine besser geschützte Bucht mit schönen Sandstränden und Klippen: 39°29,93N / 003°17,84E. Man kann tolle Spaziergänge machen. Tagsüber sind hier viele Badegäste, der westliche Strand ist FKK.



Cala Figue und Virgili: Ein kurzes Stück südlich von Cala Barcas liegen zwei wesentlich einsamere, enge Buchten, die es sich lohnt, auf zukünftigen Törns zu erkunden.



Porto Colom und Cala Brafi: Wegen eines Geburtstags-Festessens zogen wir es vor, in dem male-
rischen Hafen Porto Colom festzumachen. Für einen großen Katamaran aber sündhaft teuer: 168,- €. Man könnte
auch kostenlos in der Hafeneinfahrt ankern oder gegen Gebühr an einer Ankerboje festmachen. Alternativ wäre ein
kleines Stück weiter südlich eine ganz einsame, malerische Bucht: Cala Brafi.



Cala sa Nau: Eine sehr schöne, tief eingeschnittene Bucht mit einem Sandstrand. Meist ankern hier mehrere
Schiffe, so dass es eng wird. Ein guter Platz nahe der Badeabgrenzung mit einer Landleine: 39°23,576N /
003°14,91E. Es lohnt sich sehr, entlang der Klippen zu spazieren!



Cala Mondrago: Das gesamte Gebiet rund um die Bucht ist ein Naturschutzgebiet mit guten, markierten Wanderwegen. Der Hauptankerplatz liegt vor dem nördlichen Strand (Bild links) mit Restaurant oder dem westlichen Sandstrand: 39°31,015N / 003°11,28E. Ebenso kann man in der Nebenbucht Cala d' En Burgit ankern mit mehreren Landleinen: 39°21,12N / 003°11,55E. Dort wird man sich aber möglicherweise den Ärger der Badegäste einholen, wenn man die Bucht versperrt (Bild rechts).



Cala Figuera (Südost): Wenn man die Südostküste weiterfährt, sollte man sich zumindest eine kurze Durchfahrt in die malerische Cala Figuera nicht entgehen lassen. Achtung! Genau auf die Wassertiefe achten, es sind einige Untiefen in der Einfahrt! Es gibt kaum Platz zum ankern oder festmachen an der kleinen Mole.



Cabrera: Wenn man nach der Umrundung von Mallorca noch etwas Zeit hat, kann man einen Abstecher zur Inselgruppe Cabrera machen. Das ganze Gebiet steht unter strengem Naturschutz, man muss vor Törnbeginn eine kostenlose Genehmigung zum Festmachen an einer der Ankerbojen beantragen; z.B. 39°08,78N / 002°56,06E. Lohnenswert ist ein Spaziergang zum Kastell oder ein wesentlich längerer zum Leuchtturm Punta Anciona. Für alle anderen Wege benötigt man einen offiziellen Guide!



Playa del Trench: Ein schöner, langläufiger und recht einsamer Sandstrand. Bei starken südlichen Winden herrscht aber eine ordentlich Brandung, die das Ankern unmöglich macht. Sonst ist dieser Strand auch zum Übernachten geeignet.



Cala Pi und Beltran: Die Cala Pi ist eine der bekanntesten engen Buchten mit Steilklippen. Wir hatten wiederum Pech und konnten wegen Südwind nicht sicher festmachen. Auch die kleinere, unbebaute Cala Beltran (Bild rechts) war bei Südwind zu unruhig, ansonsten wäre sie ein schönes Plätzchen.



Cabo Blanco: Etwa eine Stunde weiter westlich erreichen wir mit dem Cabo Blanco wieder die Bucht von Palma und haben bald die Umrundung von Mallorca beendet....

